

Insbesondere durch die Ereignisse des letzten Jahres (Hochwasser und Stephanusstraße) hervorgerufen, stellen wir folgende Fragen:

1. Gibt es für unsere Stadt eine Gefahrenanalyse? Wenn ja, wann wurde diese letztmalig aktualisiert?
2. Existieren Gefahrenabwehrpläne? Wenn ja, wann wurden diese letztmalig aktualisiert?
3. Wie viel MitarbeiterInnen sind in der Stadtverwaltung mit welchen Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr beschäftigt? Sind Veränderungen geplant? Wenn ja, welche und wann?
4. Welche Hilfsorganisationen sind zur allgemeinen Gefahrenabwehr tätig, mit welchen Aufgaben, mit wie viel Hilfskräften und welcher technischer Ausstattung?
5. Wie hoch ist der Aufwand der einzelnen Hilfsorganisationen zur Sicherstellung der allgemeinen Gefahrenabwehr?
6. Welche Mittel müssen aufgebracht werden, um die Unterhaltung der vorhandenen Kapazitäten sicher zu stellen?
7. Welchen Anteil sichern jeweils Bund, Land, Stadt und die Hilfsorganisationen an der allgemeinen Gefahrenabwehr?
8. Welche finanziellen Leistungen erbrachte die Stadt an die einzelnen Hilfsorganisationen (jeweils jahresweise von 1998 bis 2002 aufschlüsseln)?
9. Ist die Einsatzbereitschaft aller Einheiten uneingeschränkt sichergestellt? Wenn nein, warum nicht?
10. Sind die gegenwärtigen Strukturen optimal oder werden Veränderungen angestrebt? Wenn ja, welche und wann?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Beantwortung:

Zur Beantwortung der Fragen sind umfangreiche Recherchen notwendig, die bereits veranlasst, aber kurzfristig nicht abgeschlossen werden können. Daher wird die Verwaltung eine umfassende Antwort in der Stadtratssitzung am 24. September 2003 vorlegen.

gez. Eberhard Doege
Beigeordneter